

Aus der Stadt Halle

Sie menfendickt ...

Wit ihren mäßigsten Zimmerherren hatte die scheidende Frau L. keine guten Erfahrungen gemacht. Darum beschloß sie, nur noch an Damen zu vermieten. Sie inserierte: Schön und behaglich möbliertes Zimmer für bittigste Dame um.

Die Dame kam. Jung, schlau, elegant. Sie hatte eine gute Stellung und ein gutes Einkommen. Vollends gewann sie das Herz der Frau L., als sie erklärte, sie sei Männerfeindin. Die Witte wurde vorwärts begahit.

Am Abend neigte sich in Harmonie. Am nächsten Morgen gab es einen kleinen Zwischenfall. Die Mieterin sollte aufsehend viel Wasser. Dann plantigte sie in ihrem Zimmer wie auf einer Pfandstange, und danach hörte man Geräusche, als ob Soldaten Gleichschritt übten.

Als Frau L. den Morgenkaffee brachte, wäre ihr das Tablett beinahe aus der Hand gefallen. Im Zimmer stand eine Gummiabwanne bis oben hin voll Wasser. Die junge Dame lag in luftloser Kleidung auf der Erde, stemmte die Füße unter die Bettlatten und beugte den Oberkörper auf und nieder. Wasser trieb auf dem Fußboden zum neuen Teppich.

Der Mieter verknüpfte die Sprache. Abends kam die junge Dame aus dem Bureau. Puff, puff, puff ging es dumpf im Takt in ihrem Zimmer. Die Mieter von unten fürchten hinauf, ihnen fielen der Rall von der Decke. Die junge Dame war unangenehm. „Ich werde doch noch lobelands bleiben.“ Delatcoze oder Helleranz macht noch viel härteren Rärm.“ Sprachs' und begann von neuem das gesundheitsfördernde Spiel.

Mit Frau L.'s Gebuld war es um Ende. „Fräulein, hier haben Sie Ihr Geld wieder, gehen Sie in einen Luxurial oder in eine Badegasse, aber verlassen Sie meine Wohnung.“

Da kam sie aber schon an. „Wenn die Pfist um ist, verzeiht Frau L. seinen Tag früher. Uebri-gens sollten Sie auch solche Lehungen machen.“ Und dabei schaute sie provozierend auf die russischen Hüften ihrer Mieterin.

„Solche Frechheit!“ Am nächsten Tag lief Frau L. aufs Mietseingangsamt. Ob sie wohl die Sportfreundin hinaus bekommt? Mit Spannung wartet sie auf den Termin.

24 Zentimeter Wuchs.

Die Saale ist auch gestern wieder erheblich gestiegen. Am Unterpiegel der Schleuse Trotha wurden 3,98 Meter Wasserstand gemessen, also 24 Zentimeter mehr als gestern; aber Hochwasser-gefahr bedeutet ein derartiger Wasserstand noch nicht. Auch vom Oberlauf der Saale ist noch kein Hochwasser gemeldet. Der präziseste Regen gemessen hat wieder erhebliche Wassermengen gebracht: 11,5 Millimeter.

Die Schleuse passierten Dampfer Mienburg mit Stützboot, Schiffer Helbing mit Wölfe, Schleppe-dampfer Saalek leer, Schiffer Krarad mit Stützboot, Schiffer Karl Semper mit Wölfe, Schiffer Lehmann mit Wölfe, Schiffer Gustav Semper mit Wölfe, Dampfer Erfurt mit Stützboot, alle bergwärts nach Halle.

Janitärer Wetterbericht.

(Nachdruck nur mit Genehmigung des Meteorologischen Bundeswetteramtes Weimar.)

Ein Ausläufer des Atlantischen Tiefes erstreckt sich bis Dänemark. Ueber Polen liegt noch der Rest des alten Hochdruckgebietes. Der von Frankreich her nach Nordosten vorrückende Druck hat das Schichtwettergebiet nach Nordosten verdrängt. Die Ausfüllung der Regenwolkenzone wird weiter fortgeschritten, jedoch werden wir noch vorwiegend bedecktes Wetter behalten.

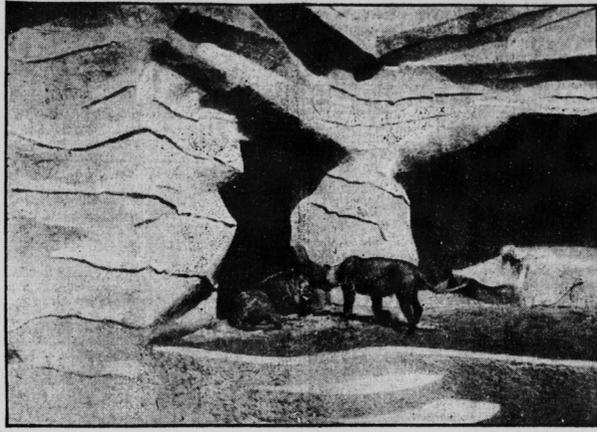
Korzerfage: Bei mittleren Winden noch meist bedeckt, aber nur geringe Niederschläge. Weiterhin kühl.

Wetterbericht. 8.6, 9 Uhr ebrade, 9.6, 7 Uhr morgens. Barometer: 751.2, 752.1. Thermometer C: 15.9, 15.0. Rel. Feuchteit: 71%, 65%. Wind: NW 1, NW 1. Maximum der Temperatur am 8.6: 12.2 C. Minimum in der Nacht vom 8.6, zum 9.6: 13.7 C. Niederschlag am 9.6, 7 Uhr morgens: 11.0 mm.

Eine Nacht der Einbrüche.

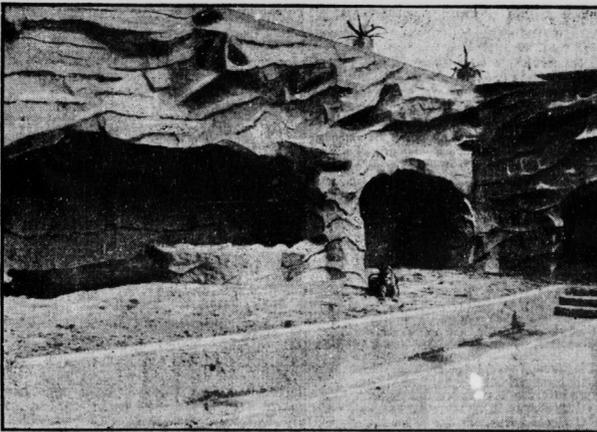
In einer Wohnung in der Krillstraße brachen Spitzbuben ein und erbeuteten ein Fahrrad und andere Gegenstände. — Auf dem Angerweg wurde bei einem Wohnungseinbruch ein großer Haken Wäsche gestohlen. — In Bülowstraße drangen Diebe in eine Getreidemühle; ihnen fielen 152 M. Barzeß in die Hände. Es dürfte sich um zwei Männer im Alter von 28 bis 30 Jahren handeln, die bereits vor einigen Tagen in einem anderen Haus den Hund verzeihlen und dann einen Einbruch verübten. — Die neue Seltenerfärbung auf dem Weinberg wurde eben-

Die Löwenschlucht im Zoo.



Von den Kennanlagen unseres Zoologischen Gartens findet vor allem das Kaiserbüchse mit der Löwenschlucht Interesse und bewundernde Anerkennung der Besucher. Die Löwenschlucht ist eine Anlage, wie sie nur in ganz wenigen Tiergärten erst besteht. Die Höfen sind nicht mehr durch Gitter vom Zuschauer getrennt, sondern präsentieren sich frei, ohne daß die Sichtlinie irgendwie gestört wird, den Blick des Be-

schauers, den nur eine 6 Meter breite, unten mit Wasser gefüllte Schlucht von den Räumlichen trennt. Anfangs hatten manche Zuschauer Furcht, den Löwen Auge in Auge ohne das schützende Gitter gegenüberstehen; aber das hat sich verloren. Es besteht völlige Sicherheit für die Zuschauer, und man kann die stolzen Tiere auf freier Bahn in aller Ruhe betrachten.



falls von Dieben heimgejucht, die Schokolade und Zitronensaft mitgehen ließen.

Als dem Lager einer Pelztiere in Befehlshaus wurden in der vergangenen Nacht 800 Hamsterfelle, 700 Maulwurfsfelle, 150 kleine Fiegenfelle und 20 Kanarienvögel durch Einbruch entwendet. Sachdienliche Mitteilungen erwidert die Kriminal-polizei Halle.

Bootsunglück auf dem Mählgraben.

Gestern abend 10 Uhr fuhren der Hilfs-techniker Kurt Schoppe, Wollstraße 10 und der Klempner Heinrich Schröder, Bernburger Straße 19, in einem Paddelboot auf dem Mählgraben. An der Klausbrücke erfasste die Strömung das Boot und trieb es gegen einen Pfeiler. Dabei schlug es um. Schoppe, der des Schwimmens un-fundig war, ging sofort unter und ertrank, während Schröder durch den Kaufmann Lohmann, der gerade mit einem Boot jene Stelle passierte, gerettet wurde.

Schoppes Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Das Spielern mit Streichhölzern.

Gestern nachmittags wurde die Feuerwehrtuch einem Grundstück in der Spitze gerufen, wo in einem Kellerraum ein Brand ausgebrochen war, der in dort lagerndem Baumaterial reichliche Nahrung fand. Das Feuer ist wohl durch Kinder entzündet worden, die mit Streichhölzern und einer Kerze spielten. Nach 1 1/2 stündiger Tätigkeit konnte die Feuerwehrtuch wieder abblenden. Der Schaden ist gering.

Mitteldeutsche Bäckerei-Fachausstellung.

Am 19. Juni wird die Mitteldeutsche Bäckerei-Fachausstellung in Halle programmäßig eröffnet werden. Die hallesche Bäder-Zwangsanstalt hat trotz der großen Schmutzigkeiten dahin gearbeitet, ein ausmündlich Großes und Gutes zu veranstalten. In einer Ausstellungshalle (neben der Saalischloßbrauerei) von etwa 10 000 Quadratmeter werden die Besucher mit all den Maschinen und Geräten, die für eine moderne Bäckerei unentbehrlich sind, untergebracht. Für Unterhaltung und Erfrischungsmöglichkeit ist reichliche Sorge getragen. Ein Reiz der Ausstellung, die nach 25 Jahren wieder die erste hier ist in Halle ist, wird für jeden lohnend sein.

Der Arbeitsmarkt für Fingerringe im Mai, noch keine Besserung.

Das Bundesarbeitsamt berichtet: Die Lage auf dem Arbeitsmarkt für Fingerringe blieb gegenüber dem Vormonat fast unverändert. Zwar war bei den öffentlichen Fingerringfabriklagen eine geringe Verminderung des Angebots festzustellen, doch ist mit einer Entlastung noch nicht zu rechnen. Soweit sich eine gesteigerte Nachfrage bemerkbar machte, erstreckte sie sich zumeist auf Ausstillstränge. Auch wurde eine große Zahl von Fingerringen ausgetauscht, die vorwiegend am 30. Juni in sich auswirken werden, vor allem in Großbetrieben der Maschinenindustrie, im Flugzeugbau in Deland und in einem Betriebe, der Gemälde-Produktion des Reiches. Von den Fingerringen des Großhandels sind die der Drogeriebranche des meisteinsten.

Angeregt namentlich durch das Fingerringgeschäft, in bestimmten Branchen auch durch die regelmäßig in Frühjahr wiederkehrende Belebung, hob sich die Vermittlungstätigkeit im Kleinhandel für Verkaufspersonal, im Großhandel für Lageristen, Expedienten, jüngere Kontoristen und Kontistinnen. Neben dem Lebensmittelhandel fordersten die Textil- und Schuhwarenbranche, der Blumenhandel, die Farben-, Elektro-, Mineralöl- und Kohlenhandlungen. Einmal Einstellungen für Urlaubsvortrungen nahmen die öffentlichen Verwaltungen vor.

Für Leichter bestand sowohl in der Maschinenindustrie als auch in Rangenerde wenig Unterbringungs-möglichkeit.

Gehtschloverein.

Der Dichter von Stöben Jakob Vogel.

Vor den Mitgliedern des Thüringisch-Sächsischen Gehtschlovereins hielt der Unsterbliche am Freitagabend Herr Justizrat Junge aus Weiskens einen Vortrag über den Dichter von Stöben, Jakob Vogel. Vor Beginn seiner Darlegungen wies bei der Begrüßung Herr Rudolf Dr. Lehmann auf die Arbeiten auf der Burg Wettin hin, die rühlig vorwärts schreiten. Der untere große Saal ist bereits fertiggestellt. Bei den verschiedenen Ausschachtungsarbeiten ist man auf wertvolle Fundamente gestoßen. Auch Steinfliegengruben sind gefunden worden. Die Weiterarbeit ist behindert durch den Mangel an Mitteln.

Sodann gab Herr Justizrat Junge ein Bild des kilt den Zeiten Goethes verfallenen Baders, Wunderbarers und Dichters Jakob Vogel. Er war geträumter Dichter; 1895 erstiegen eine Artillerie des Jakob Vogel zu Weiskens auf dem Feldmarkt, die ihm Anerkennung zollte. Goethe nannte allerdings sein Werk ein großartiges Zeug.

Der Vater Bogels war Pfarrer. Der Beg des Sohnes ging über Ehlingen, Cannstatt, Stuttgart nach Italien. Er war ein für damalige Zeiten ein Weitzereiker und wärdelich nicht wenig darauf eint. Stets rühmte sich Jakob Vogel seiner Kenntnisse und Erfolge. 1815 ergriff er als Wandergänger in Stöben. Aus seinen Werken spricht eine große Belesenheit, und Anklänge an Hans Sachs und die anderen damaligen Dichter sind ununter-scheidbar vorhanden. Zu seinen ersten Werken — er hat 12 Bücher geschrieben —, gehört eine Ermahnung an die wandernden Handwerker, gedacht als treffliches Gebetsbüchlein für die Handwerkerseelen, die in die Fremde zogen und dabei allerlei Unheil an Leib und Seele ausgeht waren.

Ganz abgesehen davon, daß er als Wandergänger einen Kreis Schlangen aus dem Leibe holte, und anderer zeitgemäßen Sophismus trieb, verkappte er seiner Stadt Stöben als eifriger Kommunalpolitiker das Recht auf zwei Märkte. Dieses Marktrecht besteht heute noch. In einem anderen Buch charakterisiert er seine Weitzereiker auf eine ganz genaue Art und Weise. Und heute noch finden sich die Nachkommen der Gehtschloer, die in einem Buche aufgelistet sind. Eine wertvolle Fundgrube für Gehtschlo- und Namensforscher, da damals noch keine Kirchenbücher existierten!

Vom 1822 an arbeitete Vogel nur noch historisch. Aus dieser Zeit stammen einige Werke, die wie Dramen in Akte und Szenen eingeteilt sind. Sein Vätererzählung diese nicht unangenehm, aber er wandte sich schief gegen seine Gegner. Für Thüringen-Sachsen ist sein wichtigstes Werk das über den Sieg Heinrich I. über den Ungarn bei Merseburg. La geht seine Spur verloren. Wahrscheinlich ist er in den Wirren der damaligen Zeit mit untergegangen. Was all seinen Werken, die mit Urwichtigkeit und Kraft geschrieben sind, sagt aber ein unvergleichliches Lied hervor:

Rein köhner Tod ist auf der Welt,
Als vor dem Feind erköhnen —
Auf grüner Feld, im freien Feld,
Brandt nicht hören groß Weitzereiker.

Knorr Haferflocken

Das Frühstück für Alle die gesund bleiben wollen

Leicht quellend. Milchig süß. Vitamine.

